

Er erscheint täglich  
sonntags mit Ausnahme der  
Sommer- und Feiertage.  
Abonnementspreis  
monatlich 50 J., jährlich 1.50 J.  
postfrei ins Haus. Durch  
die Post bezogen 1.65 J.

„Die Neue Welt“  
(Anzeigungsverträge) durch  
die Post nicht beschickbar, kostet  
monatlich 10 J., jährlich 90 J.

# Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weizensfeld-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1007.

Redaktion und Expedition: Geißstraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telephon-Nr. 1008.

Insertionsgebühren:  
erzählt ich die herkömmlichen  
Beizpreise über deren Name  
15 J. für Wohnung  
Bereins- und Veranlassungs-  
anzeigen 10 J.  
Im reaktionären Teile  
kostet die Zeile 50  
Inserate für die fällige  
Kammer müssen höchstens 24  
vormittags 1/10 Uhr in der  
Expedition aufgegeben sein  
Eingetragen in die Post-  
anweisungsbücher unter Nr. 3008

Nr. 113

Halle a. S., Sonntag, den 15. Mai 1898

9. Jahrg

## In die nichtwahlberechtigte Jugend!

Ihr alle, die ihr wohl reif seid, in Schacht, Fabrit und Konior fremden Reichthum zu häufen, die man aber für unreif erklärt, einen Stimmzettel bei der Reichstagswahl abzugeben — ihr alle, die ihr wohl reif seid, Steuern zu zahlen, die man aber für unreif erklärt, wenn sie durch Teilnahme an den Wahlen einen Einfluß auf die Verwendung ihrer Steuern ausüben wollen — ihr alle, die ihr wohl reif seid, den bunten Mod anzuziehen und euer Blut für das Vaterland hinzugeben, die man aber für zu unreif erklärt, als daß sie sich eine politische Ueberzeugung sich gebildet haben könnten — ihr alle habt in dem gegenwärtigen Wahlkampf wichtige Arbeiten zu verrichten.

Zeigt, daß ihr die politische Reife besitzt, die Mängel der Reaktionäre zu durchschauen; zeigt, daß ihr erkannt habt, warum man euch von den Wählurnen fernhält, nämlich um der Arbeiterschaft den Kampf gegen das Ausbeutertum zu erschweren; zeigt den alten Grenzfürsten von „Weiß und Bildung“, die fremde Arbeit stehlen und fremde Bildung kaufen, daß ihr begriffen habt,

warum es einen Unterschied giebt zwischen reich und arm, warum die meisten darben müssen, während die Minderheit profzen kann, warum die einen rastlos arbeiten, während die anderen im Müßiggang leben, warum die wenigen Reichthümer die gewaltigen Massen der Arbeiter unterjocht halten, warum der Arme sich kein Wissen und Kenntnis seht und doch in der Finsternis der Unwissenheit bleib, während der Reiche vom Licht des Wissens überflutet ist und doch dieses verschmäht und wie man das alles ändern kann.

Junge Männer! Zeigt den Finsterlingen, daß ihr das alles schon längst wißt, daß ihr euch gelobt habt, jeder nach seiner Kraft Wandel zu schaffen, daß eure frische Phantasie gewillt ist, den frühlichen Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung fortzusetzen, wenn mancher ältere Arbeitsgenosse durch Noth und Druck schon gemüthlich, ja sogar friedlich gemacht worden ist.

Junge Männer! Selbst uns mit bei der Wahlarbeit! Gehlnt es uns diesmal nicht, dem Reaktionärsdrachen das Wahlschwert bis ans Heft ins Herz zu bohren, dann werdet ihr niemals wählen können. Dann wird dem Proletariat das Wahlrecht genommen, dann wird ihm das Koalitionsrecht geraubt, dann wird ihm das Vereins- und Versammlungrecht nach schändlichen Mustern gekürzt oder ganz geküßelt. Den Stimmzettel könnt ihr nicht zur Wahlurne tragen; wohl aber könnt ihr die Fäden der Sozialdemokratie webreiten,

ihr könnt durch freiwillige Gaben euren älteren kämpfenden Arbeitsbrüdern den Kampf erleichtern, ihr könnt durch Beitritt zu eurer gewerkschaftlichen Berufs-Organisation euch zu tüchtigen und unterrichteten Vorkämpfern des Proletariats ausbilden, ihr könnt euer Organ, das alles ohne Furcht und Zagen, aller Feindschaft zum Trotz die Fahne vorangetragen hat, ihr könnt dem

## Volksblatt

neue Leber werden, wie jeder von euch selbst vor allem Vater des Volksblattes sein soll.

Auf euch, dem heranwachsenden proletarischen Geschlechte ruht die Zukunft Deutschlands, ruht die Zukunft der internationalen Sozialdemokratie! Seht, wie die alterthümlichen Stützen einer untergegangenen Gesellschaft euch fernhalten von dem Kampf um euer Recht! Wie sie durch den Kaisermandill eure politische Ueberzeugung brechen möchten, wie sie durch evangelische Arbeitervereine euch des Augenlichts wie durch trachtliche, wie sie durch Lokalmilch, durch Einschüchterung, Verhöhnung und Verwörung euch vom Kampfe für das Wohl des gesamten arbeitenden Volkes fernzuhalten suchen.

Ihr Männer der Zukunft! nur bei uns ist euer Platz, bei der Partei der Zukunft. Kräftig weht unser rotes Banner im Sturmwinde. Es tht herabzusehen auf die kleine todessüchtige Schar, die im heißen Ringen mit gewaltigen und zahllosen Gegnern zu einer Macht heranzuwachsen ist, die mannfaltigam vordringt und alle Gegner niederrückt. Wir kämpfen für Glick und Recht, für Freiheit und Wohlfahrt, und wer Mut hat, und den Geist und den Willen, eine bessere Zukunft zu erkämpfen, der ist uns willkommen. Es ist keine Zeit mehr zur Tändelei! Hinus aus den gesüßelten und verflachenden Vereinen! Hinus in die Organisationen! Hinus zur Wahlarbeit! Herin in die proletarische Kampfarmee! Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft, dem gehört

der Sieg! Sichert euer zukünftiges Wahlrecht, indem ihr schon jetzt eure Kräfte in den Dienst eurer Partei stellt!

## Die Maske herunter!

Der Vorwärts schreibt:  
Das Hauptorgan des preußischen Junkertums, dem, seit der Fälscher, Betrüger und Ehrbrecher von und zu Hammerstein ins Judenhäus befördert werden mußte, das geistige Haupt fehlt, — die Kreuz-Zeitung, macht der Sozialdemokratie den unzählige Mal gemachten Vorwurf, sie verleierte ihre Ziele; in ihren Bahngeläutern lage sie nicht, was sie wolle. Insbesondere behauptet die Kreuz-Zeitung dies von dem Wahlsflugblatt, das am Sonntag in allen Berliner Wahlkreisen verteilt wurde. Was sie behauptet, ist eine Unwahrheit. Alle sozialdemokratischen Flugblätter beruhen auf der Grundlage des sozialdemokratischen Parteiprogramms, das jeden Denkfähigen und Denkwilligen über das Weien und die Ziele unserer Partei genau unterrichtet. Wenn der Nachfolger Hammersteins bei dieser Gelegenheit wieder die Karrenfrage nach dem „Zukunftstaat“ stellt, so beweist er bloß, daß er entweder nicht zu den Denkfähigen oder nicht zu den Denkwilligen gehört.

Freilich vor der Frage nach jenem „Zukunftstaat“ ist der Kreuz-Zeitung Nimmer sicher, denn alle Welt weiß, daß der Staat, welchen das Junkertum ertricht, nicht in der Zukunft liegt, und nicht einmal in der Gegenwart, — h-n sowohl die Türlie als Rückland, die beiden rückständigsten Staaten der Gegenwart, sind aber das Junkerthum hinausgewachsen — sondern in dunkler, durch Zahnhunerie von uns getrennter Vergangenheit. In der Zeit, wo die Bauern als Beibeigene an die Spalle des Junkers, gleich dessen „väterlichen Ochsen“ gefesselt waren, und wo der Bürger der Städte es sich als Ehre anrechnen mußte, wenn ihm der Junker auf der Landstraße sein Geld abnahm oder aus dem Haus seine Frau oder Tochter entführte.

Entwählen etwa die Herren Junker dieses ihr letztes Ziel den Wählern des Deutschen Reiches?

Sagen die Junker, daß sie, gerade wie im dunklen Mittelalter, auf Koften und vom Schwelz der Junkler, Arbeiter und Bauern in Saas und Braun los wollen?

Sagen die Junker, daß die Kornölle nichts anderes sind, als ein doppeltes und dreifacher Behnien, den sie vom Ertrag der ichtigen Arbeit als ihr Junkerrecht beanspruchen?

Sagen die Junker, daß sie das Volk entmündigen wollen, indem sie ihm das Wahlrecht rauben?

Sie hüten sich ja da. Wohl haben sie früher, wenn sie des süßen Weines voll waren oder glauben, ungestrast aus der Schule schwagen zu können, ihre Ablichten offen vorfständig, allein jetzt leuzen sie, was sie hundertmal an die große Glocke gehängt — die Wahl ist vor der Thür. Und wenn das Volk weiß, was der Junker will, dann wählt sicherlich niemand einen Junker.

Drum wird gehandelt, gelogen, und eine unschuldige Maske angeleibt. Und wer den Herren Junkern die Maske abtreibt, der treibt, mit der Kreuz-Zeitung zu reden, „Sinnensfang“.

Gerunter mit der Maske!  
Wer ist schuld daran, daß das deutsche Volk für das Brot Teuerungspreise zu zahlen hat?

Der Junker!  
Wer will die Kornölle noch erhöhen und dem deutschen Volk den Brotsorb noch höher hängen, um sich selber die Tasche zu füllen?

Der Junker!  
Wer wählt und legt gegen die Handelsverträge, die es verhindern, daß die Brotpreise noch mehr steigen und die Teuerung zur Hungersnot wird?

Der Junker!  
Wer ist ein schlimmerer Brotsucherer und größerer Großformwucherer, als die amerikanischen Spekulanten Leiter und Armour, die durch Börsenanstöße den Preis des Getreides in die Höhe zu schnellen uhen und über die heute das Central-Junkerblatt die Schale seines Hornes und — Konkurrenzweides ausgießt?

Der Junker!  
Während die Leiter und Armour auf ihr eigenes Risiko handeln und nur auf kurze Zeit das Brot vertieren, mißbrauchen die Junker ihren Einfluß auf die Gesetzgebung, um den Großformwucherer in hundertmal größerer Ausdehnung und auf die Dauer zu treiben, — dabei in völliger Sicherheit für ihre Personen.

Und wer ist's, der diese seine Ziele auf „Ehre“ ablegnet, und aus Angst vor dem Volk gerücht, der Wahl, die Maske des Volksfreundes anlegt und von christlicher Liebe überflekt?

Der Junker!  
Gerunter mit der Maske!

Freilich er schreit Peter — der Herr Junker, wenn man ihm den Spiegel vorhält. Er schreit nach Polizei und Staatsanwalt.

Das es in dem sozialdemokratischen Bahflugblatt für Berlin heißt: „Rieber mit den Junkern!“, daß ist Hochverrat und Majestätsverbrechen.

Ein jeder — so schreibt Hammersteins Nachfolger — ein jeder mag sich zu dem Ruf des Flugblattes: („Rieber mit den Junkern! Rieber mit den Reaktionären und kapitalistischen Umfärlern!“) nach seinem Belieben ergänzen, was man nicht auszusprechen magt: Rieber mit der deutlichen Rieber mit den Fürstlichen Rieber mit dem deutlichen Vaterland! Rieber mit dem Gott der Christen!

Allo wer gegen den Junker ist, ist gegen die Regierung, ist gegen die Fürsten, ist gegen das Vaterland, ist gegen den Gott der Christen!

Wenn der Nachfolger Hammersteins die Bedeutung deutscher Worte kennt, dann sagt er damit: die Junker sind die Regierung, die Junker sind die Fürsten, die Junker sind das Vaterland, die Junker sind der Gott der Christen!

St ist je größer die Unverschämtheit und freiere blaspheemischere Freuzelt erhöht worden?

Und dieser Ausbruch sinnloser, denunziatorischer Wut, bloß weil die Sozialdemokratie den Junkern die Maske abtreibt und die Herren den deutlichen Wählern als das hintert, was sie sind:

Brotsucherer, Feinde der Volksrechte, Feinde der Freiheit, reaktionäre Umfärlzer.  
Rieber mit den Junkern!

## Tagesgeschichte.

Wer ist schuld? Die Agrarier behaupten, die Händler müßen den Kottian aus. So schreibt z. B. die Kreuzzeitung.

Im Winter und Frühjahr haben die Händler die unteren Landwirten aufwendigen billigen deutschen Strafe benutzt, um unsen Weizen nach Oesterreich zu schaffen, sie sind es also, die unsere Weizen vermindert haben, und sie fahren damit fort, indem sie die zur Weltstellung ihres Engagements angehörligen Importeur jetzt in Frankreich verkaufen, wo sie höhere Preise erzielen. In ersten Viehtjahr 1898 hat unsere Getreideimportur um 3 Millionen Mark, unsere Getreideausfuhr aber um fast 15 Millionen Mark zugenommen.

Das stimmt, und es ist auch nie behauptet worden, daß den Kleinhandlern das Interesse der Konjumenten am Herzen liege. Sie scharfen ihr Schäfchen, wo und wie sie können. Aber — die Ausfuhr von Weizen nach Oesterreich ist beunruhigt befördert worden durch die billigen Aufschmärgen auf den deutlichen Einwahnen, welche auf eifriges Verlangen der Agrarier seit dem 1. Januar eingeführt worden sind. Die Agrarier waren die ersten, die über die gesteigerte Getreideausfuhr großen Jubel erhoben, allen voran die Redaktion der Deut den Tageszeitung. Die Schuld an dem Getreidemangel trifft also in erster Linie die Agrarier und die Regierung, die ihnen Handlungsdienste leistet, und dann erst die Händler.

Staattliche Getreideversorgung. Die Petersburger Kommiti schlossen sich einer Anregung Englands an, welche dahin geht, Europa möge sich von Amerika hinsichtlich der Getreideversorgung emanzipieren und es mögen in Europa staattliche Getreidevorräte gebildet werden. Das Blatt verweist auf die großen Verluste, welche Europa durch Unterlassung einer solchen Maßregel erleidet und schließt, es bedürfte dieser Opfer nicht, wenn die europäischen Regierungen die Landwirtschaft mehr beachtet und sich nicht auf den Import von normaln Preisen zu verlassen und die Spekulation zu jäheln. Die Regierungen würden über lang oder kurz auf diese Idee kommen, um ihre Länder vor Krisen und Zuständen insolge von Hungersnot zu bewahren, welche eine fürchterliche Anomalie im Leben des aufgeklärten Europa bilden.

Dieser Vorschlag, Amerika vom europäischen Getreidehandel auszuschießen, ist unfinnig. Dagegen ist nichts einzuwenden, daß der Staat die Getreideversorgung übernimmt, aber nicht etwa nach dem Rezept unserer Agrarier, die sich des staattlichen Getreidemonopols nur bedienen wollen, als Mittel zu dem Zweck, das Volk zu schröpfen. Solchen insamen Kommissar daß der Staat nicht kontionieren. Aber ein Monopol, das wirklich lediglich dem Volkinteresse dient, wollen unsere Agrarier nicht. Ubrigens mögen die Kulturwäcker in Frieden mit einander leben, dem frieblichen Austausch der Güter zur Ernährung der Völker obliegen — dann wird es keine Hungersnot mehr geben. Aber auch keine scharfere Großgrundbesitzer mehr.

Zahlungsverhältnisse. Dem Lehrer Jilbig in Würzburg, einem persönlich tadellofen, hervorragend beruhtenen Schulmann, der als einer der tüchtigsten Reichthümer Deutschlands geschickt wird, ist eine Maßregelung widerfahren, wie





# Reste

und die in unserer Fabrik angesammelten

## Muster-Coupons

kommen Montag, Dienstag und Mittwoch den 16., 17. und 18. Mai

zu auffallend billigen Preisen  
zum Verkauf.

## Ültzensche Wollenweberei zu Gera.

Fabrik-Niederlage

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13-15.

### Praktische Herren-Bekleidung.

#### Jaekett-Anzüge

in beliebiger Form aus den neuesten Stoffen  
von 12 Mark bis 48 Mark.

#### Rock-Anzüge,

ein- und zweireihige Form, für den praktischen Bedarf und Gelegenheiten,  
von 23 Mark bis 55 Mark.

#### Sommer-Paletots

in den schönsten, neuesten Farben und beliebiger Form,  
von 10 Mark bis 38 Mark.

#### Reise-Havelocks

(Regen-Havelocks) aus imprägnierten Lodenstoffen in verschiedenen Farben  
von 9.50 Mark bis 28 Mark.

#### Touristen-Anzüge,

bestehend aus einreihiger Joppe mit Gummizug und Hose, mit auch ohne Weste, äusserst beliebte Kleidung, sowohl fürs Haus als auch für Sommer-Touren,  
von 16 Mark bis 38 Mark.

#### Beinkleider

aus strapazierbaren Stoffen und neuesten Geweben  
von 2.50 Mark bis 12 Mark.

### Sport- und Livree-Bekleidung.

#### Radfahrer-Anzüge,

bestehend aus einreihigem Jackett bezw. Joppe, Hose mit zweifachem Gesäss und Weste, solide, zweckentsprechende Verarbeitung,  
von 14 Mark bis 38 Mark.

#### Haus-Anzüge

für Diener fertige ich in jeder gewünschten Farbe und Qualität  
von 25 Mark bis 45 Mark.

#### Kutscher-Anzüge

in Gehrock-Form oder beliebiger Jackett-Form, nach Mass  
von 35 Mark bis 58 Mark.

#### Kutscher-Mäntel

in Ulsterform und Mantelform mit fünfacher Pelerine, nach Mass  
von 35 Mark bis 60 Mark.

#### Kellner-Anzüge,

Frack-Form.

#### Piccolo-Anzüge

(für Kellner-Lehrlinge).

Verkauf zu niedrigen, streng festen Preisen.

# Deutsche Herren-Moden

Conrad Lewinsohn

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 52.

Fernsprecher 519.

Part. u. I. Etage, an der Schulstr.

Beachten Sie meine 5 grossen Schaufenster.

Eigene Schneiderei im Hause.

# 1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 113.

Halle a. S., Sonntag den 15. Mai 1898.

9. Jahrg.

## Wahlkampf.

### Dreißt und gottesfürchtig!

In Breslau Land ist Graf Vinburg-Sturum, der fesselnde Feudale, als konservativer Kandidat wieder aufgestellt worden. In seiner Kandidaturenrede erklärte er es für Unrecht, zu gestatten, daß die sozialdemokratischen Grundbesitzer überhaupt im Lande proklamieren würden.

### Die Bismarcke und das Wählerrecht.

Die Hamb. Nachr., das Organ der Bismarcke, schreiben: Unserer Ansicht nach kann für die Zukunft nur die Befreiung der gemeinen Stimmabgabe, die Einschränkung des Alters für Ausübung des aktiven Wahlrechts auf das 30. Lebensjahr und die Vorschritt in Betracht kommen, daß niemand an einem Orte wahlberechtigt ist, an dem er nicht 2-3 Jahre seinen Wohnsitz hat. Die Abänderungen dürften genügen um alle Mißstände zu beseitigen, die mit dem jetzigen Wählerrecht verknüpft sind.

## Tagesgeschichte.

### Konservativer Pönbung.

Unsere haben Graf Ranig und Beschlüsse im preussischen Abgeordnetenhaus eine Interpellation über die Getreidesteuerung eingebracht, durch welche gefragt wird, ob die Staatsregierung beabsichtigt, im Bundesrat, welche geeignet sind, im Falle eines künftigen Krieges, 1. die Getreidezufuhr Deutschlands sicher zu stellen, 2. einer übermäßigen Verwertung des Getreides vorzubeugen.

Die Junter wissen ganz genau, wie die Situation im Lande gegen sie wegen der Steuerung ist. Sie mühten darum die Schuld vor sich auf ausländische Spekulationen abwälzen. Die Wähler werden sich dadurch nicht irren lassen, sondern den Junter samt ihren nächtlichen Schmeicheleien die richtig verdienten Sektion erteilen.

**Wie der Vater Staat für seine agrarischen Enkelkinder sorgt.** Für Getreide haben wir auf den preussischen Staatsbahnen seit dem 1. Januar große Ausfuhr-Bergünstigungen gemahnt; so wurde die Fracht für die Eisenbahnen von 10000 Kilo Inzehl im Verkehr von Bromberg nach Hohenstein von 243 auf 145, von Posen nach Reichenberg von 150 auf 80 M. herabgesetzt. Hinsichtlich sind die Ermäßigungen von allen Stationen der östlichen Provinz nach den österreichischen Grenzstationen. Die Befreiung ist nur für die Ausfuhr, von Danzig nach Riga zählt man 3 B nach wie vor 276 M. auf den Wagen, über Riga hinaus bis nach Reichenberg in Böhmen jedoch — 190 M., 86 M. weniger!

Der Zucker bringen wir mit Bedauern über die Grenze. Je nach den verschiedenen Zuckerklassen stellt der Reichsfinanz 250, 265 und 3 M. für jeden angeführten Doppelzentner Zucker noch drauf.

Für auszuführenden Spiritus ist einmal die Rückvergütung (161 M. pro Heolit) der Maßvorsicht, aber um etwa 3 M. zu hoch angesetzt. Dazu haben 1895 die Agrarier noch eine direkte offene Exportprämie von 6 M. gefordert.

In Deutschland gilt es eben, nach dieser christlichen Wirtschaftspolitik, die Preise hochhalten; im Auslande gilt es, andere Konkurrenten zu unterbieten. „National“ heßt hier, den Deutschen ordentlich hochnehmen, dem Ausländer aber billiges Korn, billigen Zucker und Schnaps liefern.

Daß nicht bloß die Sozialdemokraten die Aufhebung der Getreidezölle für dringend erforderlich halten, bemerkt der Umstand, daß die Handelskammer für den Kreis Rautheim in ihrer Plenarsitzung vom 11. d. M. den Beschl. gefaßt hat, an die größtmögliche Herabsetzung eine Beschl. zu richten, wonach sie beim Bundesrat gewisse Anhebungen der

Getreidezölle auf unbeschränkte Dauer beantragen soll. In der Bilanz, an deren Hauptbandesplatz man sich zu diesem Beschl. veranlaßt sieht, hat, woran die Rational-Beilage ganz besondere positive Veranlassungen angerichtet mit der Behauptung, daß der deutsche Bauer kein Getreide nicht mehr los werden könne. Heute sind die deutschen Getreideproduzenten, die noch solches denken, sehr froh darüber.

Die hohen Getreidepreise haben unsere Agrarier als 1. als Wert Getreideproduzenten hingestellt. Man bereitet ihnen die Hoff. zu, die schmerzliche Enttäuschung wissen können, angekratzt worden, wie es um die Abkündigung des Hülfenagel-Splankens weiter steht. Und siehe da, es ist die Kabelantwort gekommen: „Garantieren Vorkauf-Artikel von reinstem Wasser.“

## Ausland.

**Italien.** Die Leuzerischen Unruhen werden von der Regierung mit Gewalt unterdrückt. In Mailand sind über 2000 Personen verhaftet worden. Die Kriegsgesichte beginnen am 18. Mai ihre „Thätigkeit“. In mehreren Städten ist die äußere Ruhe wieder hergestellt. In der Redaktion des sozialdemokratischen Avanti in Rom wurde am Freitag eine Fälschung abgehandelt.

## Krieg zwischen Spanien und Nord-Amerika.

Ein amerikanisches Gesandtschafts-Schiff, bestehend aus 9 Schiffen bestehend, hat Donnerstag die Hauptstadt der Insel Portorico, San Juan, beschossen. In wenigen Minuten war das Fort Morro nur noch in Trümmern. Die Kanonen des Forts haben das Feuer des amerikanischen Geschützes nur mit einem Schuß erwidert; sie wurden fast sofort zum Schweigen gebracht. Die fremden Konsuln sowie mehrere Tausend Einwohner haben sich ins Innere geflüchtet. Der Diktator Velez nahm den spanischen Dampfer Rio und machte die Belagerung zu beängeln. Dem Standard wird aus New York gemeldet: Drei spanische Schiffe seien zerstört worden. Geschwader veranlaßt, am 1. Juni habe sich nach achtstündigem Kampfe ergeben.

Zwei amerikanische Landungsverbände auf Kuba sind am Donnerstag mitgeland. Ein amerikanisches Schiff wurde dabei in die Luft gesprengt; andere Schiffe wurden teils durch, doch auch mehrere spanische Schiffe sanken. Die Amerikaner sollen 800 Schiffe abgeben haben.

Auf den Philippinen herrscht Anarchie. Der amerikanische Admiral Dewey kann nichts ausrichten. 12-15000 amerikanische Truppen sollen sofort nach den Philippinen abgedacht werden. Die spanische Militärflotte ist noch nicht beendet. In Madrid wurde am Donnerstag zu Gunsten der Flotte ein Steuererlass erlassen, das 200000 Pesetas (160000 Mark) erab. Ein spanischer Admiral hat atlantische Geschwader sich nach Kuba zurückgezogen hat, ist noch nicht aufgelaufen.

## Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 14. Mai 1898.

**Der große Hunger vor Gericht.** Am heutigen Sonnabend gelangten die fürzlich ermittelten zwei Delikte wegen großen Hungers zur Verhandlung. Es handelte sich im ersten Falle um eine Frau aus Hohenstein, in welcher mitgeteilt war, daß der Witwinnig Reichlich seinen Ekel in Versammlungen der sozialdemokratischen Partei nicht hergibt. Dieser große Hunger kostete 20 Mark Strafe. Im zweiten Falle hand der Julius „Rosa“ ferngehalten“ zur Anzeige, der sich unter einer Akte aus Raumberg befand, die über den Marenkreiß dahinführte. Gen. Weismann beantragte die Verurteilung der Frau vom 1. März 1896, da von damals dieser Jung zur Anzeige kam, jedoch der damalige Mediziner, Genoff. Lehmann, in allen Instanzen freigesprochen wurde. Aus den herbeiführten Akten ersah

sich denn auch die Richtigkeit der Angaben des Angeklagten. Dr. Ammannstott Beydemann, der auch diesmal wieder plaidierte, war allerdings etwas erstaunt über diese Thatlage, jedoch half er sich damit, daß er in dem ganzen Artikel großen Unfug erblickte und dafür eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen beantragte. Das Gericht sprach jedoch Gen. Weismann frei, weil es in dem Artikel eine Unzulässigkeit weiterer Veröffentlichungen und demzufolge großen Unfug nicht finden konnte.

Wahler Bericht folgt Montag.

**Unsere alte Behauptung,** daß der Großgrundbesitz den Kleinrenten aushaut, wird wieder einmal bestätigt durch eine Notiz der bürgerlichen Blätter aus Hohenstein, in welcher angeteilt ist, daß der Gemeindefiskus von Hohenstein, der Gutbesitzer Straube, sein ziemlich großes Gut mit allem Zubehör an den Rammeherrn v. Wuthmann verkauft hat. Wie weit der Preisverzug in diesen ca. 500 Einwohner zählenden Ort ist schon vorgekriten ist, beweist die weitere Thatlage, daß nur noch drei Bauernhäuser im betreffenden Orte vorhanden sind, sämtlicher anderer Grundbesitz jedoch in die Hände des Herrn v. Wuthmann liegt. Daß diese drei Güter in kurzer Zeit ebenfalls in den Wuthmannschen Besitz übergehen, wird schon jetzt als abio ut sicher betrachtet. Wann daher auch bei dieser Reichthumsmaß unsere Gegner wieder die alberne Anschuldigung gegen uns erheben, wir wollten das Eigentum aufheben, lo beweist das Beispiel von Hohenstein zur Genüge, was es mit dieser Behauptung auf sich hat. Nicht wir haben das Eigentum auf, sondern der Großgrundbesitzer. Dieser frißt den Kleinrenter auf, dieser expropriert ihn, dieser jagt ihn von Haus und Hof, dieser macht ihn zum heillosen Mann, nicht aber die Sozialdemokratie. Der Kleinrenter mag sich deshalb nur bei dem Großgrundbesitzer bedanken für den Reim seiner Erblichkeit und mag allerdings auch die Konkurrenz daraus ziehen und bei der Wahl nicht einem Agrarier, sondern einem Sozialdemokraten seine Stimme geben.

**Die Arbeiter-Kadabrer,** welche sich an einer Agitationstour nach Gonnern beteiligen wollen, können sich Sonntag früh 6 Uhr im Händelpark einfinden. Es ist zwar erwünscht, wird aber nicht verlangt, daß alle Teilnehmer sich dem Arbeiter-Kadabrer Verein anschließen.

**Zur Ausföhrung bei Brinzer.** Von 20 zwei Arbeitswilligen, die Herr Karl Brinzer von seiner Weberei geliehen auf Bestellung nachgekauft hat, nahm der eine gar nicht erst die Arbeit auf, so der Stand der Sache erlab. Der andere ist ein Selbstthäter, der seinen tätigen Fortes erlegen kann. Obwohl unter den Ausgeliehenen eine mühevolle Übung besteht, so haben ihnen neuerdings die Webereien wieder das Gesicht und Gesicht der Selbstthäter vertrieben. Der achte „Mittige“ Vorstand hat 1. in Berlin sich zum Arbeitswilligen hergeben und nicht gehen in demselben Form anzuwenden. Er magte mit leeren Händen abgehen.

**Versammlungen und Versammlungen.** Am Sonntagabend: Halle: Kadabrer öffentliche Versammlung der Jahn, Vater und Schüler, Metallarbeiter. Beand bei Hofmann, Verein der Schmiede bei Hise, Fabrikarbeiter in Stadt Worsfeld, Holzarbeiter Hermann Bess bei Weindt, Schloffer und Dreher öffentliche Versammlung im Händelpark, 7 Uhr im Ball im Bismarck, Leseabteilung des Arbeiter-Vereinsverein Sitzungsabende im Bismarck. Am Sonntag: Handwerkskammer öffentliche Versammlung des Hof. 6 1/2 Uhr im Englischen Hof. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1/2 Uhr im Bismarck. 10 1/2 Uhr im Bismarck. 11 1/2 Uhr im Bismarck. 12 1/2 Uhr im Bismarck. 1 1/2 Uhr im Bismarck. 2 1/2 Uhr im Bismarck. 3 1/2 Uhr im Bismarck. 4 1/2 Uhr im Bismarck. 5 1/2 Uhr im Bismarck. 6 1/2 Uhr im Bismarck. 7 1/2 Uhr im Bismarck. 8 1/2 Uhr im Bismarck. 9 1



# Eduard Seelig,

Halle a. S., Leipzigerstr. 5.

Rad-Sport-Ausrüstung für Damen und Herren.  
Unübertroffene Auswahl. Billige feste Preise.

Auzüge von 15 Mk. an. Sporthemden, Sweaters, Mützen, Gürtel, Strümpfe Gamaschen,  
Handschuhe, Schuhe, Normal-Unterleidung, Hemdhosen, Reform-Beinköder.

# Volks-Versammlungen

Sonntag den 15. Mai 1898 nachmittags 4 Uhr  
in Königs Restaurant „Zum Fiedschlößchen“ in Trotha.  
Dienstag den 17. Mai 1898 abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
im Gasthof „Zur Dölauer Haide“, Dölau.  
Mittwoch den 18. Mai 1898 abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
im Saale „Zum letzten Dreier“, Merseburgerstrasse.

Tagesordnung: Die bevorstehenden Reichstagswahlen.  
Referent: Fritz Kunert.

Der Einberufer.

Berein der Klempner, Installateure, Hilfsarbeiter und  
verw. Berufsgen. von Halle u. Umgegend.

Sonabend den 14. Mai

## Mitglieder-Versammlung.

Mache freier die Kollegen aufmerksam, daß vor jetzt ab unsere Mitglieds-  
Versammlungen nicht mehr Sonabend nach dem 1. und 15. sondern regelmäßig  
alle 14 Tage stattfinden.

## Arbeiter-Bildungs-Verein Zeiß.

Während der Wahlzeit fallen die Versammlungen aus, da die Besoffen  
mit der Arbeit für die Wahl hinreichend beschäftigt sind. Der Verein daher  
wird jedoch am Dienstagabend von 8 bis 10 Uhr am Sonntag sein, um  
Bibliotheklicher entgegenzunehmen resp. auszusuchen. Ferner am Dienstag  
den 31. Mai.

## Veilchenbund.

Gute Sonntag von 3<sup>1/2</sup> Uhr an in Schades Schützenhaus  
Gesellschafts-Kränzchen.

## Osborgs Bellevue.

Sonntag den 15. Mai von nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr an

## Großes Frei-Konzert.

## Schweizerhaus, Wörmlitzer- straße 16.

Angenehmer Aufenthaltsort. Schattiger Garten.  
Süßes Schweizer Käsebrötchen. Echt Münchener Bürgerbräu.  
Kaffee und selbstgebackenes Kuchen.

## Weissentels.

## Apollo-Theater.

Epitheton vom 16. - 31. Mai.  
Die three Dresdener's, große tüche  
Bro. intonen am 1. febr. d. T. ad. (Se-  
sationell) - Howley und Cooper,  
komische Oper mit dem Original-  
Kast. Der geliebte Mar. - Fred. u.  
Alta Kostell. Kothum-Soubrette auf  
den Brettern. - The Wards, aus-  
gezeichnete Barter-Affab. - Fel.  
Gretchen Kletter mit Kletterchen  
Bright. Repertoire. - G. H. W. Wilson,  
Georg und Luis. - Herr Eduard  
Waldborn, G. H. G. Samoroff  
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonn. u. Feiertag d. 11<sup>1/2</sup> - 1<sup>1/2</sup> Uhr  
Frühglockenkonzert b. freiem Zutritt  
sowie  
2 Vorstellungen,  
nachmittags 4 Uhr bei halben Preisen  
und abends 8 Uhr.

## Zampa

Ist die beste und billigste Tischendr.  
Sein ausgereinigtes Best mit Diamant-  
soir-Anfang, starkes silbernes Gehäuse  
Feingehalt 800/1000 und dabei gefälliger  
Form. Für guten Gang teile 3 Jahre  
Garantie. Preis 16 Mark.

## C. Hammer.

Warenhandlung, Leipzigerstr. 42.  
Kein Risiko, wenn nicht gefällig.  
Geld zurück.  
Kaufschaffensbeleg sowie Vereins-  
abzeichen jeder Art empfiehlt  
H. Katsner,  
Merseburger, Burggasse 2.  
Warenbogen gratis und franco.

Reichenbachs Karnell Glaser. Der Verzichtnahme  
spielt auf Presslers Berg. b. findet sich nicht mehr kleine  
Wischhöhe 37 bei Trautwein.

# Otto Knoll's Herren-Garderobe

jetzt 36 Leipzigerstraße 36, vom gegenüber  
empfehle in großer Auswahl seine hocheleganten  
„Rotea Hof“

## Neuheiten in Herren- und Knaben-Garderobe

passend, wie nach Maß.  
Mache auf mein großes Stofflager deutscher und englischer Fabrikate zum Verkauf per Meter  
sowie zur Anfertigung eleganter, gut sitzender Herren-Garderobe ganz besonders auf-  
merksam. Gleichzeitig bemerke noch, daß ich nur gute Qualitäten führe, demnach die ganz  
billigen Sachen bei mir nicht zu haben sind.

## Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.  
Sonntag den 15. Mai

## Legtes Auftreten!

Walhalla's Original-Oper-  
Truppe Daouds Gynäster u. Burg-  
meister (Sensational) - Die  
drei Donnelly's, Kopf und Hand-  
Akrobaten. - Die vier Star's, Bra-  
vour-Akrobaten an die hängenden Seilen.  
- Die Gesellschaft Wren, die mah-  
fälligen Gertenen. - Die Schwestern  
Giacca, Souhaiten, Charakter- und  
Spitzenängerinnen - Fel. Wabine  
Nordde, Pieder und Wabinegerin  
- Herr Siegwart Gertes, Der gi-  
Belang- und Charakter-Samoroff.  
- Herr Engelbert Saffen, Der vol-Ge-  
jungs- u. Charakter-Samoroff mit neuen  
Wolal Couplets.  
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

## Presslers Berg

Sonntag den 15. Mai

## 1. großes Familien-Frei-Konzert und Karnellfabrt.

Gabe zu einer Partie Giltard in  
der Kolonnade freundlich ein  
Hermann Mehnert.  
Giltardwaren verkauft billig.  
Otto, Giltard. 39.

Restaurant „Zum Fiaker“.  
Empfehle meinen weiten Gästen und  
B. Kanfen mein neu renoviertes Lokal  
mit ganz neuem Dekor.  
Sonntag früh Speckfuchen  
und ff. Bayersches Bier.  
Hierzu ladet sie noch ein  
Paul Reiche, Schanzstr. 2.  
Einkauf von Lumpen, Knochen,  
alten Eisen u. f. w. zum höchsten  
Preis.  
A. Aurisch, Poststr. 31, S. 1.

## Großer Musverkauf

wegen  
Umzug.

Samliche in letzter Zeit nicht  
gekauft Warenbestände als:  
Feine Kleiderstoffe in schwarz  
und farbig, Seide, Buckstina,  
Cheviote, Gardinen, Bett-  
zeuge, weiße Damaste, Kom-  
mode, Galbeinen, Zernen, Sym-  
denische, Darchent, Schürzen-  
zeuge, Wolle, Futterstoffe u.  
Viele Meite für Kleider und  
Blusen passend besonders billig.

Julius Löwinberg,  
Gr. Ulrichstr. 20.  
Verkauf nur 1. Etage.  
Eingang Hausflur.

Jeder Käufer  
von  
Kathreiner's Kneipp-Malzkafee  
erhält in sämtlichen Niederlagen  
als Zugabe umsonst bei Einkauf von:

1 Pfund	1 Kaffeeelöffel
	1 Eßlöffel oder
2 Pfund	1 Gabel oder
	1 Küchenmesser
3 Pfund	1 Tafelmesser.

## Fahr-Räder.

Nur gute Fabrikate. - Grösste Auswahl. - Billige Preise.  
Naumann, Wanderer, Opel, Triumph  
sind die besten Marken Deutschlands.  
Als besonders billig empfehle meine Marke  
„Gisekes Stella“  
zu 175, 200, 225 Mark mit einjähriger Garantie incl. Zubehör.  
Käufern freier Unterricht in der Radfahrbahn Giseke, Gr. Steinstr. 27/28.  
**Otto Giseke,**  
Fahrrad-Grosshandlung, Halle a. S., Gr. Steinstr. 83.





breitung angeht hätte. Auf diese Angelegenheit mußte man freilich wohl über verzichten.

Im dem Tempiner Kreise steht uns, wie in mancher anderen Gegend der Mark Brandenburg, kein einziges Lokal zur Verfügung. Der Vertrauensmann für Hedden-Dammhals meldete aber eine Wähler-Versammlung an, die unter freier Zustimmung tagen sollte. Das kann andererseits aber ein Hof, der von allen Seiten abgegrenzt ist. Der Amtsvorsteher verbot dem die Versammlung, weil auf dem Grundstücke sehr viel Holz lag und weil dort auch Stellungen vorhanden seien, ferner weil sich das Grundstück sehr nahe an der Gasse befindet und infolge dessen die öffentliche Ordnung gefährdet werden könnte. Wegen dieser Gründe große Pflanzung des Amtsvorstehers ist jedoch keine Veranlassung gegeben.

**Verderblicher Versuch.** Das hantelische Oberlandesgericht hat als letzte entscheidende Instanz in einer Angelegenheit wegen großen Unfugs, begangen durch Streifenpolitiken, eine wichtige Entscheidung gefällt. Das Gericht erkannte in dem Verhalten während des Uebertretens des Tischerkreises das Vergehen des großen Unfugs als vorliegend, weil es sich hier um ein organisiertes Unternehmen handelte, das in seiner Gesamtheit bestraft werden mußte. Dagegen sei das Verhalten beim Bauarbeiterstreik kein großer Unfug, weil hier kein organisiertes Unternehmen sondern ein bloßes Streiken einzelner bedacht wurde.

Im dem Stadtrat von Ronau a. gehört die Ehre, im vorigen Wahlkreis als erster auf dem Kampffeld erschienen zu sein. Der sozialdemokratische Wahlverein erhielt auf eine Eingabe um Ueberlassung der Arbeit, Uebernahme einer Wahlversammlung einen abschlägigen Bescheid. In der Begründung heißt es, der Stadtrat habe es im Hinblick auf die Ziele der sozialdemokratischen Partei und deren Stellung zu den bürgerlichen Ordnungsparteien abgesehen, ihr ein städtisches Lokal zur Abhaltung einer besonderen öffentlichen Versammlung zur Verfügung zu stellen. Die Sozialdemokraten erhielten bei früheren Wahlen wiederholt städtische Lokale, es wurden ihnen solche auch für später versprochen. Jene Stadträte müßten sich also erst in letzter Zeit über die Ziele der Sozialdemokratie einen „Einblick“ verschafft haben.

### Arbeiterbewegung.

Der Tischerstreik in München wird bald beendet sein. Beide Parteien haben sich geeinigt; die Annahme der Vereinbarungsprotokolle steht zwar noch nicht fest, aber ist wahrscheinlich.

### Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 13. Mai 1893.

**Eine wohlangebrachte Warnung.** Die bei der Regierung in Berlin: Zuverlässigen Nachrichten zufolge wird seit einiger Zeit ein ziemlich umfangreicher Handel mit Metallspießen getrieben, welche einen der Gesundheit schädlichen Gleißeigenschaft aufweisen. Jumeist sollen diese Gegenstände, die sich ihrer Hilfskraft wegen eines großen Abwages erfreuen, aus dem Ausland kommen. Falls finden sie als Spießspitzen, vorwiegend im Verkauf in Eisenbahnhütten, sowie bei Jagden Verwendung, teils sind sie zu Kinderbeißzangen bestimmt. Verwendungs bilden sie namentlich eine sehr beliebte Spielzeuge zu Knaben-Ausgaben. Wie vorgenannte Unternehmungen ergehen haben, enthalten manche dieser Spießen bis zu 80 Proz. Blei, während nach sachverständiger Besprechung ein Gehalt von 10 Proz. Blei, wie ihn das Gesetz, betreffend den Verkehr mit Blei- und zinnhaltigen Gegenständen, für Blei-, Zinn- und Kupferblei, sowie für Flüssigkeitsmaße äußerlich zuläßt, als die höchste zulässige Menge auch hier zu betrachten ist. Vor dem Gebrauche von Blei, welche einen der menschlichen Gesundheit gefährlichen Zusatz von Blei enthalten, wird hierdurch gewarnt.

**Weisensfeld.** Ein Prügeln der Pädagog. Der Herr Donath an der 1. Klasse der hiesigen Volksschule schlug einen Schüler, welcher im Herangehen zu Sprüchen und Versen seinen Anforderungen nicht entsprach, wiederholt in einer Weise, welche jedenfalls das Verhalten seiner noch zuckende Jüngerung nicht weit übertrifft, wovon der Vater des Knaben erst durch Kenntnis erhielt, da der Junge nicht sitzen konnte. Infolgedessen ließ ihn der Vater ärztlich untersuchen und stellte ihm der Preisobhptsch. Dr. Schmiedl zur Strafverfolgung folgendes Urteil aus:

„Am 7. und 9. Mai mit einem Stock geblieben worden sein und davon Striemen auf dem Hintersteil haben, so daß er beim Sitzen Schmerzen hat. Bei der Untersuchung fanden sich auf beiden Hinterbeinen je eine dunkelblaue Strieme von 5/2-6 cm auseinanderlängiger Länge und ca. 1 cm Breite. Derselben sind erheblich schon zwei Tage alt. Darunter sind zwei weitere hellere, jedoch Striemen von ca. 2 cm Länge und 2-3 cm Breite. Die Haut ringsherum ist geschwollen. Diese Striemen können sehr wohl vom heutigen Tage herrühren. Dagegen Schaden wird aus den obigen Striemen nicht entstehen. Solches bezeugt der Wahrheit gemäß.“

Dr. Schmiedl.

**Beigang des 9. Mai 1893.** Der Vater des Knaben beschuldigt, den P. Donath wegen Ueberziehung des Züchtigungsrechts strafrechtlich zu belangen, und hat auch den Rektor sowohl als den Volksschulinspektor davon unter Vorlegung des Urteiles in Kenntnis gesetzt, obwohl der Rektor ihn zu überzeugen suchte, daß eine Ueberziehung des Züchtigungsrechts nicht vorliegt. Wir können wohl die Bemerkungen des Rektors verstehen, wenn er nicht wünscht, daß solche Fälle vor der Öffentlichkeit zur Verhandlung kommen, je doch liegt für die Eltern von schulpflichtigen Kindern ein öffentliches Interesse vor, damit deren Kinder durch die Verfolgung solcher Fälle ein Ende gemacht wird, und vorkommenden Falls derselben öffentlich getadelt werden. Doch ist zu bemerken, daß der Schüler ein schon empfindlicher Knabe ist und die Schläge durch doppelte Aufzucht appliziert wurden. Auch dürfte aus Ausweichungen für die Schüler nicht so hohe Bedeutung haben, daß der Prügel zu Hilfe genommen werden muß.

Wenn nun dieser Lehrer, nachdem er gefragt, ob es wieder Hilfe ist, zu dem Schüler noch sagt: „Wenn ich erst weiß, daß Dein Vater nicht will, daß Du was lernst, dann kann ich andere Mittel anwenden.“ so scheint doch der Lehrer schon vollständig von dem Stand der wahren Pädagogik abgehirt zu sein.

**Hannenburg.** Der Wortschatz der Arbeiterbatalionen in der Provinz Westfalen ist durch einen eintreffenden französischen Sozialisten Verneuren wollen wir heute noch ein anderes gefüllt. Es handelt sich um einen großen Besuche des örtlichen Professors für Philosophie an der Universität Bern, Dr. Ludwig Stein. Stein wird als „ein glän. Herr“ in der Provinz betrachtet, und sein Name ist „der Herr“ des Handels betriebsmäßig, weil er sich in dem 21. hundert Jahre: „Die soziale Frage im Lichte der Philosophie“ doch als ein einflussreicher Philosoph und als unser Gegner erwies.

Er redet von dem begehrenden „empfindenden Zustände“, wo einer mit Willkür den anderen, an einem mangelhaften Gesetzsetzung Leidenen Unterdrückung (Schuldhaftigkeit) nicht mehr wie früher ein dumpfer, seiner Zusammengehörigkeit gar nicht bewusster Bauer- und Arbeiter ein politisch gefühltes, das schreiende Mißverhältnis bitter empfindendes Proletariat gegenübersteht.

„Wer da glaubt, das sei diejenige, höheren Aufgaben zu streben, anderen Theorien als dem eigenen Namen anzugewandte Gesellschaft auf der Dauer das schreiende Mißverhältnis von Kapital und Arbeit bilden wird, der unterschätzt auf der einen Seite die Macht des erkrankten und an die Fortentwicklung einseitig kapitalistischen Gesellschaft drohend stehenden künftigen Sozialismus, während er auf der anderen Seite die Widerstandsfähigkeit dieser Gesellschaftsordnung selbst über alles vernünftige Maß hinaus überachtet.“

„Das... über kurz oder lang eine rabulöse Operation am Staatskörper vorgenommen werden muß, darüber herrscht unter Einseitigen kein Zweifel mehr.“

Damit vergleicht man die Arbeiter an dem Gehen Namen anzugewandte Gesellschaft auf der Dauer das schreiende Mißverhältnis von Kapital und Arbeit bilden wird, der unterschätzt auf der einen Seite die Macht des erkrankten und an die Fortentwicklung einseitig kapitalistischen Gesellschaft drohend stehenden künftigen Sozialismus, während er auf der anderen Seite die Widerstandsfähigkeit dieser Gesellschaftsordnung selbst über alles vernünftige Maß hinaus überachtet.“

**Hannenburg.** Zur „Nationalökonomie“ der Unentgeltlichen. Es ist schon oft vorgekommen, daß „freiwirtschaftliche“ Blätter in den Korrespondenzen, die sie von auswärtigen bringen, den sonst von ihnen unentgeltlich, voll und ganz vertretenen wirtschaftlichen „Prinzipien“ geradezu ins Gesicht schlagen. So brandmarkte einst 1893 die Rubrikante „Bis“ in einer Korrespondenz aus „Paris“ den Nahrungsmittelhändler der dortigen Sozialdemokraten. Auch der — in dieser Zeit die Arbeiterbewegung erregte den Vorn des unentgeltlichen Blattes:

„Die Pariser sind eben an schamlose Ausbeutung gewöhnt und ertragen sie ohne Verzug eines Biberhandes. Sie bezahlen 1000 Rio Steinfische, die an der Schladmündung 12 bis 15 frank wert sind, mit 54 bis 60 frank.“ — der weitest ausgreifende Teil dieser „unerschütterlichen“ „Freiwirtschaft“ stellt den Gewinn der Fischhändler dar.“

Es wird dann noch beklagt, daß die Zahl der Fischhändler „bis ins Ungemeine“ vermehrt und dann weiter folgenden freiwirtschaftlichen Interessen schönen Seite abgesehen:

„Das mittlere und kleinere Bürgertum will nicht schaffern, sondern schmarnogen und ausbeuten.“ Eine ähnliche Bekämpfung des betriebl. des Fischhändler brachte am 30. April das großmüthige Berliner Tagesblatt in einer Korrespondenz aus — dem Lande der Realisten! —

Schon verteilt der Freiheitssinn das Dogma vom unermeßlichen Segen der freien Konkurrenz, welche allen Konsumenten die Waren auf den kürzesten Wege und so billig als irgend möglich zuführe. So oft wird vom Freiheit der Händlerhand als ein in jedem Sinne produktiver, ja geradezu als die Tragfläche des Staates gerühmt! Wenn wir umhürten das ganze mittlere und kleinere Bürgertum als arbeitssam, als Schmarogler und Vorkäufer hinstellen wollen, so würde die ganze Weltbewegung wie ein Mann oder vielmehr wie ein alles Reich auf! Und solches politische und soziale Vorkäufergegendel magt sich „freiwirtschaftlich“ und „Volk's“ Partei zu nennen!

**Wäden die Genossen gerade jetzt vor der Wahl es sich angelegen sein lassen, die von anderen einseitigen Freunden selbst gebildeten Waffen kräftig zur Verhinderung der vollen und ganzen Schwärmer zu verwenden!**

**Roßbach.** Bei der Dienstagabend einkaufenden Schulträger-Versammlung kam u. a. auch die Klagefrage unserer Schul-Gemeinde gegen Herrn Pastor Danks zur Erörterung. Dieser Herr hat sich bekanntlich geweigert, seinen auf ihn entfallenden Beitrag zu den Schulreueen zu zahlen. Da Anstand seines hohen Einkommens von über 12000 Mk. sollen auf seinen Teil ca. 190 Mk. obaa erwähnter Steuern. Die Schul-Gemeinde beschließt den Klageweg und ergreift in erster Instanz ein obliegenes Urteil. Unser Pastor aber, dem das Opfer für einen solchen Zweck jedenfalls zu hoch war, beruhte sich nicht hierbei und verlor sich seine Sache verlor. Der Hauptteil der nächsten Instanz ist nun etwas anders angefallen, wiewohl es genannter Herr zwar zur Zahlung der Schulreueen bereit ist, die Gemeinde aber sämtliche Prospektionen zu tragen hat. Motiviert ist das Urteil damit, daß die Form der Veranlagung derartiger Veranlagungen (es geschieht dies hier durch „Ausstellen“) nicht genügt. Pastor Danks hat angeblich das Ausstellen der Veranlagung, in welcher zur betreffenden Steuer-Vermögensverhältnisse eingeladen wurde, nicht geteilt. Wäre in anderer Form eingeladen worden und hätte Herr Danks also rechtliche Kenntnis erhalten davon,

so wäre, nach seiner Meinung, durch seine Anwesenheit vielleicht ein anderer Beschluß gefaßt worden, namentlich nicht ein solches, in dem Sinne, daß jeder Richter-Einwohner im Verhältnis zu seinem Einkommen an den Schulreueen herangezogen wird. Das diese Gründe auf sehr schwachen Füßen stehen, ist für jeden Eingeweihten klar und wird dieses Verhalten des früheren Pastors auch nach Schluß der Verhandlung nicht in Abrede gestellt. Die Gemeinde wird nun noch die höchste Instanz um Entscheidung anrufen. Es wird dies Gutachten außerdem auf gewisse Kreise bezogen, weil wir ja jetzt in Zeiten der Reichstagswahl stehen. Unsere Arbeiter und Berufsparteien haben alles so weit vorbereitet, damit namentlich die „Väter“ eine Veranlagung hier erhalten und die GSt in unsere liebe Gemeinde nicht ausüben können. Wir sind nämlich einer der Herren vom Bunde der Landwirte (ein Gegenstand der Veranlagung) und die Arbeiter an Sitze und Ordnung gewöhnt. Und mitten in dieser Vorbereitung kommt nun so ein entsetzliches Verbrechen an dem Kreise der Ordnungsmänner und trägt sein Unrecht so offen zur Schau, woraus die Arbeiter so viel lernen können —

Gleich das Winken dieser Leute nicht jener Himmelstraf, die das Böse will und das Gute schafft? In jedem Punkte hat der Pastor in seiner Veranlagung nicht ganz unecht, als er einmal in der Instanz sagte, daß die Umhürten der Schulreue nicht mit 3 Uhr, der freiwirtschaftliche Kandidat für unseren Kreis, Dr. Müller aus Berlin, seine erste Wahlkreise hält oder vielmehr von einem anderen halten läßt, denn die Wabe scheint er mit unserem „herigen“ Vertreter Bauermeister gemeinsam zu belegen. Das heißt, daß er den Wähler. Er erklärt sich demnach auch in dem Punkte übereinstimmend, bei wichtiger Abstimmung im Reichstagswahlkreise zu prüfen, ist noch nicht bekannt.

Wer von den Genossen in der Umgebung für Sonntag nachmittag noch nicht verlag ist, hat hiermit Gelegenheit, an diesem Tage sich einige Stunden Blätter in unseren Orte verschaffen zu können.

**Wittenberg.** Gemeiner Streich. Ein Verein in Klein-Wittenberg hatte vergangene Sonntagabend ein Vergnügen, zu dem auch die 19 Jahre alte Fabrikarbeiterin Vertha Buder von einem Mitglied des Vereins geladen war, das mit seinem Bruder in derselben Fabrik arbeitete, in der die Vater beschäftigt war. Zum Schluß der Veranstaltung hat Vertha nicht nur nicht mit der Geladenen abzuern, sie beschließen sie auch dadurch, daß sie zum Tanze aufforderten, mit ihr anzutreten, ihr dann aber den Rücken wendeten, auch verschiedene Kameraden veranlaßten, es ebenso mit den Mädchen zu machen. Durch dieses Verhalten wurde die Vater, die ein hübsches Mädchen und eine fleißige Arbeiterin war, so außer Hoffnung gestellt, daß sie sich, wie wir bereits berichteten, Sonntag, den 14. d. in den Wärdern, traufrüchtl. der beiden Brüder erfuhr, was diese angekränkt, regte sie sich darüber so auf, daß sie vom Schläge getroffen, ihren Geist aufgab. Die Brüder selbst wurden aus der Fabrik gewiesen. Eine solche Rohheit kann nicht schon genug gedankt werden.

### Gewerbebericht vom 12. Mai.

Aus der heutigen Sitzung, die sich sehr umfangreich gestaltete, sind folgende Fälle erwidert:

**Wegen fünfzigjähriger Entlassung** klagte Zimmermann Brunner gegen den jetzigen Bauunternehmer und früheren Wählhändler Hagemann. Kläger behauptet, er sei als Zimmermann angenommen worden und es sei ihm vom 1. Mai als ein Stundenlohn von 42 Pf. bezogen, wogegen der Beklagte bemerkt, daß Kläger nur als gewöhnlicher Arbeiter mit 40 Pf. Stundenlohn engagiert worden sei. Die Arbeiter würden bei ihm nur mit 30 Pf. Stundenlohn bezahlt und die 40 Pf. habe er nur „mit Rücksicht auf die starke Familie“ des Klägers bewilligt. Im übrigen meinte Hagemann: „So weit ich mich noch nicht mit ihm von den Arbeitern getrennt machen lassen, was nur zahlen sollte.“ Beklagter war in der Verhandlung auch bereit um den zuletzt richtig gewordenen Betrag von 122 Mk. einen Eid zu leisten. Der Richter hatte die Arbeit verlassen, weil er Schlichterarbeiten verrichten sollte.

Das Gericht nahm an, daß dadurch die Forderung des Klägers hinsichtlich geworden ist. Es kam schließlich ein Vergleich zu Stande, wonach Beklagter dem Kläger 122 Mk. bezahlt.

**Wenn der Rahn kommt,** dann sollten alle die Arbeiter, die vom Eisenwerksbesitzer Schulze engagiert waren, Arbeit erhalten. Arbeiter Oberbach hatte sich am Freitag, den 6. Mai, gemeldet, infolgedessen ihm mittags die Papiere abgenommen wurden. Sonnabend nachmittags gegen 4 Uhr kam aber erst der mit Eisenlohn, lang erwartete Rahn und man mußte sich mit dem Rahn begnügen, abends 9 Uhr beendet wurde. Dem Oberbach wurden für vier Stunden 120 Mk. gegeben; er nahm das Geld aber nicht und verlangte Bezahlung vom Freitag mittags. Von der Zeit ab, wo ihm die Papiere abgenommen worden sind, der Beklagte wollte aber nicht ein und behielt infolgedessen Papiere und Geld. Kläger verlangte nun brüte Bezahlung für die vor Antritt des Rahnes verfallene Zeit und die vier Tage Lohnauszahlung. Das Gericht sprach ihm aber nur die 120 Mk. zu und ordnete die sofortige Uebergabe der Papiere an. Es wurde auf Grund der Beweisaufnahme angenommen, daß Kläger nur auf Stundenarbeit als Gelegenheitsarbeiter engagiert worden ist.

Ein billiges Restfleisch hat in der Person des noch sehr jugendlichen Arbeiterbüchsen-Schuhwors vor die Schranken des Gewerbegerichts. Er verlangte von seinem früheren Arbeitgeber einw. Taat das inebastische Krankenlohn- und Arbeitsbuch. Als er geklagt wurde, welchen Lohn er dort bekommen habe und darauf die Antwort erfolgte: „10 Pfennig pro Stunde“, machte sich ein allgemeines Kopfschütteln bemerkbar. Den verurteilungsunfähigen Buben eines Arbeiterbüchsen mit solcher jugendlichen Person zu belegen und mit 10 Pf. pro Stunde zu belegen, schien allen Herren im Gewerbegericht ein etwas starker Luab zu sein. Dem Vertreter des Klägers wurde in ganz energischer Weise gesagt, daß die Pflicht habe, dem Kläger bei dem Verfall der Arbeit die Papiere sofort auszuliefern und wenn die Übung des Arbeitsverhältnisses auch gegen die vereinbarte Kündigung erfolgt ist.

Gart bestraft werden muß nach der Meinung des Hoteliers

## Abteilung fertiger Herren-Kaffee.

Jackett-Anzüge aus soliden hochmodernen Stoffen von 10 bis 35 Mk.  
Rock-Anzüge aus Cheviot und Kammgarn von 21 bis 34 Mk.  
Gehrock-Anzüge in elegantem Schnitt von 25 bis 42 Mk.  
Burschen-Anzüge in allen Größen aus haltbaren Stoffen von 8 bis 21 Mk.  
Knaben-Anzüge für jedes Alter von 2 bis 14 Mk.  
Sommer-Joppen und Jacketts von 1,50 bis 6 Mk.



Wasch-Anzüge, Wasch-Blusen von 75 Pf. bis 4,50 Mk.  
Einzelne Beinkleider von 2,60 bis 11,50 Mk.

Anfertigung elegant. Herren-Garderobe n. Mass unter Garantie tadelloser Sitzes.

Abteilung für Arbeits-Sachen in anerkannt größter Auswahl und billigsten Preisen in Cassinet, englisch Leder, blau Pilot und so weiter.

# Elkan, Kaufhaus I. Ranges, einziger Str. 87.

**Stempel** derjenige Portier, welcher die Zeit verläßt und die Höhe nicht weiß. Er ist verhaftigt vom dem Portier Gleiches wegen 80 R. Lohnentziehung, mit Gleichem ohne Kündigung entlassen sein will, den verhältnismäßigen Lohn nicht bekommen habe und ihm wegen Nichtweidens der Gasse 10 R. für die Armenkasse abgezogen worden sind. Die Lage wegen fündigungsloser Entlassung hier zusammen, als der Kläger auf Befragen zugaben wurde, daß er ohne Wissen seines Herrn einen gefundenen Hauschlüssel für sich gebraucht hatte. Wegen der noch zu verlangenden Lohnentziehung soll sich Kläger an den Portier Nr. 1 wenden, der den Lohn ausbezahlt hat. Das Geld für Nichtweidens der Leute bleibt in der Armenkasse.

Ein **Versammlungsartikel** wurde gefällig in der Sache des Kaufmanns Göttsche mit dem Schuhmachereimer Kretsch, letzterer hat dem Kaufmann 863 R. zu zahlen und das Arbeitsbuch sowie die Anzüge u. s. w. herauszugeben. Die Kosten sollen dem Beklagten zur Last.

**Zur Organisation der Listendurchsicht.**

An nachbezeichneten Stellen kann jeder Wahlberechtigte, sofern es ihm nicht selbst möglich ist, Einsicht in die Wählerliste zu nehmen, seine Adresse niederlegen, behufs Kontrolle, ob sein Name in der Wählerliste enthalten ist. Es empfiehlt sich, daß jede Adresse auf einen besonderen Zettel geschrieben wird, weil dann die Revision weniger Zeit in Anspruch nimmt. Werden in einer Fabrik, einer Werkstatt oder einem Kontor mehrere Adressen auf ein Blatt geschrieben, so ist streng darauf zu achten, daß das Blatt nur auf einer Seite beschrieben wird und daß zwischen den einzelnen Adressen so viel Raum bleibt, daß das Blatt in einzelne Streifen mit je einem Namen getrennt geschnitten werden kann. Darum muß auch jede Adresse für

sich vollständig sein. Nicht dürfen Striche in Anwendung kommen, wenn der Nachfolgende etwa auf derselben Straße wohnt oder den gleichen Vornamen trägt wie der Vordermann.

Die Adressen können schon jetzt abgegeben werden. In, es ist wünschenswert, daß bis zum 18. Mai, dem Beginn der Listenauslegung, sämtliche Adressen abgegeben sind. Die Angaben müssen in folgender Reihenfolge gemacht werden:

**Name, Vorname, Beruf, Straße u. Hausnummer.**  
Adressen nehmen entgegen:

- In Halle.**  
Voigts Restaurant, Ecke der Schlosser- u. Merseburgerstr.  
Reinhold Restaurant, Merseburgerstr., gegenüber Voigts Hof.  
Lehmanns Restaurant, Merseburgerstr. 26.  
Gänzlich Jagarenhandlung, Merseburgerstr. 21.  
Albrecht, Jagarenhandlung, Lindenstr. 53.  
Kegler, Restaurant, Bismarckstr. 12.  
Rüdiger, Situaliengeschäft, Parkstr. 14.  
Werners Restaurant, Bismarckstr. 14.  
Schulze Restaurant, Bismarckstr. 5.  
Christians Restaurant, Glauchastr. 33.  
Def, Filiale des Gieb. Konjum Vereins, Glauchastr.  
Dreum, Filiale des Gieb. Konjum Vereins, Glauchastr.  
Geierich, Jagarenhandlung, Glauchastr. 66.  
Schubmanns Restaurant, Bismarckstr. 23.  
Wethers Restaurant, Marktstr. 15.  
Eichler, Situaliengeschäft, Jakobstr. 15.  
Böttcher, Barbier, Schillerstr. 1.  
Fischer Restaurant, Marktstr. 11.  
Müllers Restaurant, Große Rauschstr. 22.  
Gemeers Restaurant, Grottenstr. 4.  
Grothes Restaurant, Sandelpark, Kolonialstr. 36.  
Streichers Restaur., Drei Könige, St. Ulrichstr. 36.

- Ginnes Restaurant, Große Ulrichstr. 50 1.  
Kalkbuchs Handlung, Bismarckstr. 1.  
Canow, Jagarenhandlung, Weißstr. 5.  
Schumanns Restaurant, Weißstr. 5.  
Expedition des Volkshilfs, Geißstr. 21. I. Hof.  
Schmidts Restaurant, Albrechtstr. 24.  
Friedmanns Restaurant, Gartenstr. 7.  
Belting, Jagarenhandlung, Große Steinstr. 28.  
Jahns Restaurant, Martinsberg 5.  
Schmidts Restaurant, Magdeburgerstr. 36.  
Krauss Restaurant, Kärterstr. Ecke Rauschstr.

- Konjum Verein, Eisenstr. 10.**  
**Tischler Restaurant, Neuer Garten.**  
**Kaufm. Situalienhandlung, Adolfsstr. 9.**  
**In Trotha:**  
Fischer, Konjum-Verein.  
Reinhold Restaurant.  
**In Grödlitz:**  
Filiale des Giebichensteiner Konjum-Vereins.  
**In Nietleben:**  
Kegler, Konjum-Verein.  
Schüler, Restaur.  
**In Ammendorf:**  
Wölfe, Konjum-Verein.  
**In Hölberg:**  
Conrad, Situalienhandlung.

**Aus dem Reich.**

Schmalfabren. Schredliche Verletzungen erlitt der 11jährige Sohn eines Heilenaubers, der im Betrieb seines Vaters vom Riemen des Schleifsteines erfaßt und in die Höhe geschleudert wurde. Dabei wurde ihm der rechte Arm ausgerissen, sechs Rippen gebrochen und die Lunge verletzt. Der 10jährige Bruder starb gleich darauf.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Weismann in Halle.

**Diadem-Fahrräder**

elegant, leichtlaufend, zuverlässig

- gutes Tourenrad, Modell 1, inkl. Glocke u. Laterne M. 160
- besonders starkes Tourenrad, Modell 1a, inkl. Glocke und Laterne „ 175
- feines leichtes Tourenrad, Mod. 2, inkl. Glocke u. Lat. „ 210
- feiner eleg. Halbbrenner „ 2a, „ „ 210
- hochfeines Luxusrad mit automatischer Bremse etc.



- feines Damenrad, Modell 4, inkl. Glocke u. Laterne M. 200
- extra leichtes eleg. „ 4a, „ „ 210
- Glocke und Laterne „ 245
- feinstes Damenluxusrad mit automatischer Bremse.
- Neueste verbesserte Acetylen-Laterne „ 10.

Grosses Lager in sämtlichen Zubehörteilen.  
Fahr-Unterricht für Käufer frei.

Grösste Reparatur-Werkstatt am Platze. Weitgehendste Garantie.

**Hallesche Fahrradfabrik Ernst Liepe & Co.**

Fabrik: Henriettenstr. 33. Halle a. S. Zweiggeschäft: Gr. Ulrichstr. 9.

**Konjum-Verein für Ammendorf u. Umgeg.**

(E. G. m. b. H.).

Sonntag den 22. Mai abends 7 1/2 Uhr in der Drohan-Schenke zu

**ordentl. General-Versammlung.**

**Tagesordnung:**

- Halbjährlicher Geschäftsbericht pro 1897/98.
- Anträge der Mitglieder. Dieselben müssen spätestens bis zum 19. Mai eingereicht werden.
- Beschließendes.

Der Vorstand.  
Rich. Poesche, Alb. Zimmermann.

Zutritt haben nur Mitglieder.

**Konjum-Verein für Zwintzdöna u. Umgeg.**

Sonntag den 15. Mai nachm. 3 1/2 Uhr im Schumannschen Lokale zu

**Diestau**

**General-Versammlung.**

Referent erscheint. Der prob. Vorstand.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



**Dr. Thompson's**

**Seifenpulver**

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Trotz hoher Wehlbreite empf. großes kräftiges Roggenbrot  
Karl Koch, Herrenstr. 1.

P. B.-V. und Konsome, sowie alle meine werten Kunden erlaube ich mir zu bitten, bei allen anderen Kaufwaren 5 Proz. ff. Kinderwagen, Reisfische, Große Auswahl billige Preise, Koch, Fortwaren-Geschäft, Geißstr. 21, neben der Post. Kauf, alt. Kinderwagen u. nehme! Zahlung.

**Leder-Vantoffeln,**

Golz, Sammet, Blüsch- und Kord-Vantoffeln verkauft billig  
D. Grändler, Kleiderstr. 41.  
Billigste Waagen aller. Wiederverkauf.  
Zuschneide-Unterricht für Damen 6 A. für Herren 2 A. An erlernen zur Seite.  
Werft, Ilsestr. 15.

In der Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW., Douthstr. 2, erschienen:

**Handbuch für sozialdemokratische Wähler.**

Eleganter Bänderband.  
26 Bogen Hart. Preis 3 Mark. Porto 20 Pf.

Das „Handbuch“ bietet, unter sozialdemokratischem Gesichtspunkt, nicht bloß eine Kritik aller bürgerlichen Parteien und aller Beteiligungs- und Ausbeutungssysteme, die seit 1893 dem Reichstag vorgelegt wurden und somit eine Geschichte des letzten Reichstags, sondern es liefert auch reiches Material zur Beurteilung weiterer ganz politischen Zustände und widerlegt alle die launhaftigen Einwendungen gegen die Sozialdemokratie.

Zu beziehen durch die  
Volkshandlung in Halle a. S., Bismarckstr. 1.  
A. Leopold, Zeth.  
A. Wartenberg, Weichenfeld.

Einkauf von Lumpen, Knochen, Franzen-Ambros, fast neu, billig zu Metallen u. Wagdeburgerstr. 61, verkaufen. Liebenauerstr. 10, Hof. II.

**Farben, Lacke, Pinsel,**

sowie alle Maler- Utensilien billigst

**C. Krütgen, Merseburgerstr.**

**Extrafeiner Himbeer-Saft**  
von ganz vorzüglichem Aroma und Geschmack, ausgemogener Bsd. 50 Pf. Liter 1 30 Pf., bei Mehrabnahme billigst bei

**Carl Lange,**

Fernstr. 1086. St. Ulrichstr. 26.

**Dauerhafte Arbeiter-Anzüge**  
in nur vorzüglichster Ware empfiehlt  
H. A. Korth, Halle, Trödel 2.

**Museum für Kunst und Kunstgewerbe.**

(Städtisches Museum.)

Halle a. S., Gr. Berlin 11, im Aichamt, Saal im 1. Stock

**Ausstellung moderner Kunststickereien**

hergestellt auf der

**Singer Nähmaschine**

vom 12. bis einschliesslich 21. Mai.

Geöffnet täglich, auch Sonntags, von 10 bis 5 Uhr.

Eintritt frei! Kataloge gratis!

**Singer Co. Akt. Ges.**

Frühere Firma: G. Neidlinger.

# Herren- und Knaben-Konfektion.

## Moritz Cahn

Streng feste Preise.

Umtausch gestattet.

Gr. Ulrichstrasse 3.

Halle a. S.

Gr. Ulrichstrasse 3.

### Herren-Anzüge, Jackett-Facon

sehr elegant sitzend von **10**  
und chic gearbeitet bis **44** Mk.

### Sommer-Paletots, Havelocks

in Satin, Cover Coat und von **10**  
wasserdichten Loden bis **30** Mk.

### Gesellschafts-Anzüge

Rock-Facon, 1reihig von **22**  
Rock-Facon, 2reihig bis **45** Mk.

### Knaben-Anzüge

entzückende Neuheiten von **3.50** Mk. an.  
grösstes Lager neuer Modelle bis **14.—** u. darüber.

### Radfahrer-Anzüge

Jackett-Facon von **10.—** Mk. an.  
Joppen-Facon mit Sattel und Falten von **14.50** Mk. an.

### Schul-Anzüge für Knaben und Burschen

in Buckskin Loden gutem Waschstoff  
von **3** Mk. an. von **3** Mk. an. von **2** Mk. an.  
**Enorme Auswahl in allen Qualitäten.**

## Unter-Werschen bei Tenehern.

Sonntag den 15. Mai nachmittags 3 Uhr im Gasthof zur Linde

## grosse Volks-Versammlung.

Tagesordnung: Die Arbeiter und die Reichstagswahl. Ref.: Reichstagskandidat Herr Adolf Tietze-Haue. Diskussion. Verschiedenes. Eingeladen sind die Wähler aller Parteien. Entree pro Person 10 Pf.

Der Einberufer.

Vereinshaus G. Zahn, Martinsberg.  
Jeden Sonntag  
Abend-Unterhaltung.

Pferd, (Heiner Ruffe) verkauft, weit überzählig  
Richard Pfeiffer,  
Nicolaisstrasse 6, Gandelhaus.



Möbl. Stube und Kammer für 2 Herren mit Kof. zu vermieten  
Eibenstrasse 56, Bekleidungs-Geschäft.

## Verein der Schneider. Versammlung.

Montag den 16. Mai bei Bahn

Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Mittag. 2. Verschiedenes. Kollekte und Gatte willkommen. Der Vorstand.

## Wenn Ihre Uhr nicht mehr geht

bringen Sie selbige zu mir, schnellste und korrekteste Ausführung und dabei billig wie folgt: Neue Feder nur 1. Qualität 1 Mk., neues Uhrglas 10 Pf., Uhrzeiger 10 Pf., Uhring 10 Pf. Für guten Gang der Uhr leihe 1 Jahr Garantie.

**C. Hammer, Uhrmacher,**  
Leipzigerstrasse 42.

Bevor Sie Ihren Bedarf in Schuhwerk zum bevorstehenden Pfingstfest decken, bitte ich Sie, vorher meinen Schaufenstern Beachtung zu schenken. Die von mir geführten Fabrikate sind **nur allerbeste**, erfreuen sich eines Weltrufes und gehören infolge ihrer **Solidität, Eleganz und Billigkeit** zu den gesuchtesten. Es werden zu dem von mir geführten Schuhwerk nur ausgezeichnete **Ia. Materialien** verarbeitet, und ist mir der **billige Preis** nur durch den Einkauf im grossen, sowie durch den geringen Nutzen, den ich für mich berechne, überhaupt möglich. Aus dem überaus reichen Sortiment führe ich speziell folgende Artikel auf:



Herren-Schnürstiefel, Kalbleder Mk. **10.**  
Herren-Zugstiefel gewalzt Mk. **9.**  
Herren-Besatzstiefel Kalbleder Mk. **10.**

In braunen Schuhen und Stiefeln grosse Auswahl.



Damen-Schnürstiefel Kalbleder Mk. **8.50.**  
Damen-Knopfstiefel Kalbleder Mk. **8.50.**  
Damen-Zugstiefel Kalbleder Mk. **7.75.**

In braunen Schuhen und Stiefeln grosse Auswahl.

In Mädchen- u. Knaben-Stiefeln, sowie Schuhen ist mein Lager vollständig assortiert. Sämtliche Grössen u. Weiten, wie alle Formen sind vorhanden.

**Reparaturen**  
prompt und billig.

Ich erlaube mir noch die Bitte auszusprechen, den Einkauf von Schuhwerk recht bald zu besorgen und nicht bis unmittelbar vor dem Feste damit zu warten, da dann erfahrungsgemäss der Andrang so gross ist, dass es mir nicht möglich sein würde, jeden Einzelnen mit der nötigen Sorgfalt zu bedienen.

# Goodyear Welt-Schuhwaren-Haus

Leopold Sternberg  
Grosse Ulrichstrasse 9, Parterre und 1. Etage.